Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

26 (1.4.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 26. Samstag den 1. April 1843.

Bekanntmachung.

Nro. 147 — 48. Das erledigte Rabbinat des die isr. Gemeinden der Residenz und des dazu gehörigen Bezirks umfassenden Synagogenbezirks Karlsruhe soll wieder besetzt werden.

Die Bewerber um diese Rabbinatsstelle werden aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bei dem hiesigen Synagogenrathe innerhalb 6 Wochen einzureichen.

Karlsruhe, den 9. März 1843.

Großherzoglich Badischer Oberrath der Israeliten.
Der Ministerial-Commissär:
Christ. vdt. Epstein.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst in Oberweier am Eichelberg, Oberamts Rastatt, ist dem Hauptlehrer Bernhard Bischoffberger zu Wagenstadt, Bezirksamts Kenzingen, übertragen, und dadurch der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Wagenstadt, Bezirksamts Kenzingen, mit dem regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 75 Schulkindern auf 36 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Blatt Nr. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der kath. Bezirksschulvisitatur in Kenzingen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Bei der isr. Gemeinde Lützelsachsen ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 130 fl., nebst freier Wohnung, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Uebereinkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besetzen.

Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Heidelberg sich zu melden. Auch wird bemerkt, daß, im Falle weder Schul- noch Rabbinatskandidaten sich melden, auch andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Rastatt. [Diebstahl.] Nro. 8533. In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. wurden dem Schuhmachermeister Holzer dahier aus seinem Keller 2 Paar neue Stiefeln und 6 Paar neue Schuhe entwendet.

Das eine Paar Stiefeln war von Rindleder und für einen großen Fuß bestimmt; die Rohre reichen ungefähr bis an die Mitte der Waden und sind oben zwei Finger breit mit braunem Rindleder besetzt; die Sohlen sind ohne Nägel und nur die Absätze sind mit Stiften beschlagen. Der Werth beträgt 2 fl. 48 kr. — Das andere Paar Stiefeln ist für einen kleineren Fuß bestimmt und ist wie das erste Paar gearbeitet,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit der Abänderung, daß diese oben am Ende des Rohrs mit gelbem Schafleder besetzt sind; das Leder an diesen Stiefeln ist Kalbleder, und dieselben haben einen Werth von 2 fl. 20 kr.

Die entwendeten Schuhe sind Frauenschuhe von Kalbleder, wovon 4 Paar große und 2 Paar kleine sind; sämmtliche sind vornen mit weißer Leinwand, die Ferse mit weißem Schafleder gefüttert; die Sohlen sind von braunem Sohlleder. Drei Paar dieser Schuhe sind ausgeschnitten; die anderen 3 Paar s. g. Schnürschuhe, und haben sämmtlich einen Werth von 7 fl. 30 kr.

Dieses wird behufs der Fahndung auf die entwendeten Schuhe und Stiefeln, so wie auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 23. März 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Bruchsal. [Diebstahl.] Nr. 8730. Am 26. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden dem Altochsenwirth Johann Baptist Rieg von Odenheim mittelst Einbruchs und Einsteigens in seine Wohnstube folgende Geldsorten entwendet:

Ungefähr 24 Stück Kronenthaler.
16 Stück Vereinsthaler von verschiedenen Staaten.
4 Holländische Zehnguldenstücke.
8 Conventionsthaler.
8 bis 10 Fünffrankenthaler.
Mehrere Gulden- und Halbguldenstücke und Sechsbätzner.
Ein vergoldetes 24 Kreuzer- und ein vergoldetes 12 Kreuzerstück mit einem Oehr zum Anhängen.

Dieses wird behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekannten Thäter hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Bruchsal, den 27. März 1843.

Großherzogl. Oberamt.

K. Burger.

Bretten. [Diebstahl.] Nro. 7453. In der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. wurden der Jakob Kraft's Wittwe von Flehingen mittelst Einbruchs in den Keller derselben ca. 30 Sester Kartoffeln im Werthe von 15 fl. entwendet; was zur Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekannten Thäter bekannt gemacht wird.

Bretten, den 27. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Pfister.

Achern. [Diebstahl.] Nr. 2137. Dem Blasius Hofmann von Kappel wurde am 13. d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hofe des Prinzwirths Hodapp von da eine 8 Schuh lange alte Wagenkette mit zusammengedrückten Gleichen, im Werthe von 2 fl. 24 kr., entwendet; was hiermit zur Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Achern, den 24. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

(2) Ettlingen. [Straferkenntniß.] Nr. 3636. Da die bei der Conscription pro 1843 ungehorsam ausgebliebenen

Alois Bischoffsberger von Etzenroth,
Franz Joseph May von da und
Friedrich Runge von Schielberg

sich in Folge diesseitiger Edictalladung vom 26. Jänner d. J., Nr. 1259, nicht dahier sistirt haben, so werden sie nunmehr unter Verfällung in die Kosten der Refraction für schuldig erkannt und Jeder in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, der Vollzug der weitern gesetzlichen Strafe aber für den Fall ihres Betretens vorbehalten. Ettlingen, den 16. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wundt.

(3) Oberkirch. [Aufforderung.] Nro. 3776. Der aus der Ergänzungs-Conscription 1839 zur nicht streitbaren Reserve gehörige Militärpflichtige Ignaz Zoller von Ulm, welcher sich ohne Erlaubniß im Auslande aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen in seine Heimath zurückzukehren und sich entweder bei Großh. Commando der nicht streitbaren Reserve oder bei unterfertigter Stelle zu sistiren und sich über sein Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn die gesetzliche Strafe der Refraction ausgesprochen werden würde.

Oberkirch, den 20. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Häfelin.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Stadt- u. Landamt Wertheim:

(3) des dem Königl. Bayer. Domainenamt Holzkirchen, nunmehr dem Gräfl. Castell'schen Domainenamt Renlingen, auf der Gemarkung Dertingen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Stockach:

(1) zwischen dem königlich württembergischen Cameralamte Tuttlingen und Raphael Güß und Consorten zu Schlatt unter Krähen;

im Bezirksamt Ueberlingen:

(1) zwischen dem Spitale Ueberlingen und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Walpertsweiler;

im Bezirksamt Neudenau zu Mosbach:

(2) des der kath. Schule zu Gerach auf der Gemarkung Zwingenberg zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Meersburg:

(2) des dem Großh. Domainenärar auf der Gemarkung Lippach zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell:

(2) des dem Spitale in Radolfzell auf der Gemarkung Bohlingen zustehenden großen, kleinen und Wein-Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(3) Ueberlingen. [Präclusiv-Erkenntniß.] Nro. 2613. Da sich auf die Aufforderung vom 24. Novbr. v. J. hinsichtlich der Zehntablösung zwischen Großherzoglicher Domainenverwaltung Meersburg und den Besitzern der Reutehöfe, Gemeinde Andelhofen, Niemand gemeldet hat, so wird das angedrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Ueberlingen, den 14. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Faber.

(3) Rastatt. [Beschäftigung für Erdarbeiter.] Bei dem hiesigen Festungsbau kann täglich eine sehr große Anzahl Erdarbeiter Beschäftigung finden.

Der gewöhnliche Taglohn für den Mann besteht in 36 Kreuzern; da aber sämmtliche Arbeiter in größeren und kleineren Abtheilungen in Accorde eintreten können, so kann sich der Verdienst des Mannes bei den gewöhnlichen Erdarbeiten je nach seinem Fleiße auf 45 bis 48 Kreuzer täglich erhöhen.

Den Arbeitern steht frei, ob sie ihr eigenes Geschirr mitbringen oder sich solches von der Festungsbau-Direction stellen lassen wollen.

Die Arbeiter können ihre Unterkunft in der Stadt und in den naheliegenden Ortschaften finden. Für die billige Verpflegung der Arbeiter wird durch Errichtung von Baracken und Wirthschaften auf den Bauplätzen gesorgt, in welchen ein großer Theil der Arbeiter auch seine Unterkunft finden kann.

Rastatt, den 22. März 1843.

Großherzoglich Badische Baudirection der Bundesfestung Rastatt.

Eberle,

K. K. Oest. Ingen. Oberstlieutenant.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Bretten:

(1) von Bauerbach, die Joseph Hauser'schen Eheleute, auf Montag den 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr;

(1) von Bauerbach, die Heinrich Knauf'schen Eheleute und die Jakob Lohner'schen Eheleute, auf Montag den 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr;

(1) von Gochsheim, die Karl Lieb'schen Eheleute, auf Montag den 24. April d. J., Vormittags 9 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(1) von Gausbach, Simon Striebich mit seiner Frau, Kindern und seinem Schwager Mathäus Spissinger, auf Samstag den 8. April d. J., Morgens 10 Uhr;

(1) von Gausbach, Anton Spissinger mit seiner Frau und Kindern, auf Samstag den 8. April d. J., Morgens 10 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Wiesloch:

(1) von Wiesloch, die Zimmermann Georg Ritzhaupt'schen Eheleute mit ihren Söhnen Abraham, Nikolaus und Jakob und mit der ledigen Anna Maria Kircher, auf Montag den 10. April d. J., Vormittags 9 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bruchsal. [Präclusivbescheid.] Nro. 8471. In der Gantsache des Zimmermeisters Jakob Glück von Helmsheim werden hiermit auf Antrag der Gläubiger alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Bruchsal, den 23. März 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Leiblein.

Wolfach. [Präclusivbescheid.] Nro. 3361. In Gantsachen über das Vermögen der Rupert Dreher'schen Eheleute von Schapbach werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

V. R. W.

Wolfach, den 21. März 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

(1) Bretten. [Schuldenliquidation.] Nro. 7434. Der bereits in Amerika sich aufhaltende ledige Karl Ebert von Gochsheim will sein Vermögen nach Nordamerika ziehen. Zur Richtigstellung des Letztern haben wir Tagfahrt auf

Montag den 24. k. M. April,

Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger werden aufgefordert, an jenem Tage ihre Forderungen anzumelden und richtig zu stellen, andernfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen hiezu nach geschehener nachheriger Verabfolgung jenes Vermögens nicht mehr dazu verholfen werden kann.

Bretten, den 27. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Pfister.

Ettlingen. [Schuldenliquidation.] Nr. 2762. Bernhard Gräser von Malsch, welcher sich im Mai 1840 nach Nordamerika begeben, hat durch seinen Bevollmächtigten, Peter Kastner in Malsch, das Ansuchen stellen lassen, ihm sein noch in Malsch befindliches Vermögen verabfolgen zu lassen, und daß ihm die Auswanderungserlaubniß ertheilt werde.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an Bernhard Gräser zu machen haben, aufgefordert, solche am Freitag den 7. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Ettlingen, den 4. März 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

(2) Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Die minderjährigen Erben der Genofeva May, gewesenen Ehefrau des Bernhard Wiegele von Fessenbach, haben die Erbschaft unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten.

Es werden nun alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Erbmasse geltend machen können und wollen, hiermit aufgefordert, solche am Dienstag den 11. April d. J. bei Distrikts-Notar Frick in dessen Wohnung dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kömmt. Offenburg, den 22. März 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Baden:

(2) von Sandweier, der Walburga Waibel, welche im ersten Grade für mundtodt erklärt und ihr Gregor Schindler von dort als Beistand ernannt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Wolfach:

(3) von Oberwolfach, dem ledigen großjährigen Joh. Winterer, welcher wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt und unter Aufsichtspflegschaft seines Stiefvaters Konrad Feger, Bauer von da, gestellt wurde.

(2) Villingen. [Oeffentliche Vorladung.] Nro. 4284. Schneidermeister Joseph Amann von Freiburg hat gegen Fr. Heß von Kenzingen, früher Gehülfe in der Förderer'schen Buchhandlung zu Villingen, wegen einer Forderung von 80 fl. 13 kr. für gelieferte Schneider-Arbeit unterm Heutigen eine Arrestklage auf mehrere dem Beklagten zugehörige und bei dem Bürgermeisteramte dahier aufbewahrte Bücher angebracht. Arrestkläger begründete dieselbe durch

Vorlage mehrerer eigenhändiger Schreiben des Arrestbeklagten und einer specificirten Rechnung.

Die Gefahr des Verlustes bescheinigte Arrestkläger durch die Offenkundigkeit, daß Arrestbeklagter sich von hier entfernte und dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist.

Es wurde deßhalb durch Beschluß vom Heutigen dem Arrestgesuche des Klägers entsprochen, und wird Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes auf den 24. April d. J., frühe 8 Uhr, angeordnet, wobei der Arrestbeklagte zu erscheinen und seine etwaigen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes vorzutragen oder aber längstens bis zur Tagfahrt einen Bevollmächtigten zum Vortrage derselben anzustellen hat, widrigenfalls er damit ausgeschlossen und das Arrestverfahren fortgesetzt würde.

Villingen, den 7. März 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

von Beust.

(3) Pforzheim. [Beistands-Ernennung.] Von Gerichtswegen wurde verordnet, daß beide August Holzhauer'sche Eheleute dahier, in Folge des L. R. S. 499, ohne Beiwirkung eines Beistandes, wozu Kaufmann August Dreis dahier ernannt wird, für die Zukunft weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangsscheine geben, und Güter weder veräußern, noch verpfänden dürfen.

Pforzheim, den 15. März 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

(1) Kenzingen. [Verschollenheitserklärung.] Da sich Johann Georg Huber von Wyhl, seit 1790, und Michael Huber von da, seit 1830 an unbekannten Orten abwesend, zur Empfangnahme ihres unter Verwaltung des Michael Föhr von Wyhl stehenden Vermögens von 268 fl. 23 kr., der öffentlichen Aufforderung vom 10. December 1841 ungeachtet, bisher nicht gemeldet haben, so werden sie nunmehr für verschollen erklärt und ihr Vermögen den nächsten Anverwandten fürsorglich in Besitz gegeben.

Kenzingen, den 28. März 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Jagemann.

Stühlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Nro. 2264. Nachdem sich Christine Schölle von Stühlingen, der an sie ergangenen diesseitigen Aufforderung vom 17. Jänner v. J., Nr. 359, ungeachtet, bisher zum Antritt ihres ihr angefallenen Vermögens nicht gemeldet hat, so wird dieselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dieses Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Stühlingen, den 27. März 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Frey.

(3) Pforzheim. [Aufforderung.] Nr. 6698. Die ledige Magdalena Freyvogel von Dietlingen hat nachbeschriebene Liegenschaften theils verkauft, theils ist sie im Begriffe, sie zu verkaufen; der Gemeinderath aber verweigert wegen mangelnden Erwerbsurkunden die Gewährung.

Auf Antrag der Interessenten werden daher Alle, welche Ansprüche an diese Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten a dato um so gewisser geltend zu machen, widrigenfalls sie im Verhältniß zu den jetzigen Besitzern oder Erwerbern dieselben verlieren würden. Die Güterstücke sind:

13 Ruthen Acker im Klenkenbaum, neben Sebastian Löffler und sich selbst.

18 Ruthen Acker im Fuchswedel, neben Sebastian Löffler und Karl Weinbrecht.

15 Ruthen Acker in der hintern Kempf, neben Georg Schlegel und Wilhelm Bischoff.

16 Ruthen Acker im Mensbaum, neben Jonathan Bischoff und Philipp Freyvogel.

16 Ruthen allda, neben Gottfried Eberle und Johann Freyvogel.

½ Ruthe Krautgarten, neben Friedr. Schlegel und Christoph Frank.

16 Ruthen Wiesen in den Bruckwiesen, neben Karl Bischoff und Sebastian Löffler.

20 Ruthen Wingert in der Sommerhald, neben Wilhelm Heidlauf und Ernestine Vetter.

15 Ruthen Wingert in der Katzenstaig, neben Barbara Gräßle und sich selbst.

20 Ruthen Wingert allda, neben Johanna Freyvogel und Barbara Gräßle.

Pforzheim, den 12. März 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(2) Pforzheim. [Erbvorladung.] Julianus und Mainrad Kaufmann von Ersingen, welche sich vor mehreren Jahren nach Nordamerika begeben, und deren Aufenthalt hierorts unbekannt ist, werden andurch aufgefordert, innerhalb 6 Monaten zur Anwohnung bei der Vermögens-Abtheilung ihrer verstorbenen Mutter, der Andr. Kaufmann'schen Ehefrau, Josephina geb. Kasper, in Ersingen sich einzufinden, widrigenfalls die

Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen solche zukäme, wenn Julianus und Mainrad Kaufmann zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Pforzheim, den 21. März 1843.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Eppelin.

Kauf-Anträge.

(1) Oos, Amts Baden. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Baden vom 16. November v. J., Nro. 3893, werden dem hiesigen Bürger Joseph Mellert, zur Zeit Müller in Tiefenbach, Amts Eppingen, Dienstags den 11. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Sonne dahier nachstehende Liegenschaften öffentlich versteigert:

1 Viertel Acker auf der Oberbreit, einerseits Klemens Schuh, anderseits Karl Rößler.

20 Ruthen Acker im Pflost, einerseits Jakob Heß, anderseits Fidel Peter.

20 Ruthen Acker in der Altoos, einers. Xaver Steiner, anderseits Anton Eisen.

Oos, den 25. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Schmalbach.

Kappelwindeck. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Küfermeisters Ambros Egler werden

Montags den 10. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, nachbeschriebene Liegenschaften, der Erbtheilung wegen, im Lammwirthshause dahier zu Eigenthum versteigert:

Eine zweistöckige Behausung mit einem gewölbten und einem Balkenkeller, Scheuer und Stallung, nebst besonders stehenden Schweinställen, Brennküche u. Holzschopf, ferner circa 1 Vrtl. Hofraithe, zu Kappel, einers. Franz Gutmann, anders. Blasius Rapp, vornen der Hauptweg, hinten das Bächlein.

Kappelwindeck, den 25. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Rapp. vdt. Gutmann, Rathschrbr.

Urloffen, Oberamts Offenburg. [Eichstämme-Versteigerung.] Die hiesige Gemeinde läßt am 4. April l. J. in ihrem Gemeindewalde (der Hiebetwald genannt) 111 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich vorzüglich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, gegen baare Bezahlung im Walde selbst versteigern. Die Zusammenkunft ist vor dem Rösselwirthshause dahier, von wo aus man sich mit den Steigliebhabern in den Wald begeben wird.

Urloffen, den 23. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Baßler.

(2) Gochsheim, Amts Bretten. [Liegenschafts-Versteigerung.] In der Gantsache des Johann Lindenberger von Gochsheim werden in Folge richterlicher Verfügung vom 13. d. M., Nr. 6277, die unten genannten Liegenschaften

Samstags den 22. April d. J.,

Mittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

Nro. 1.

Die frühere Erblehen-Ziegelhütte vor dem untern Thor mit einer auf dem Brennofen gebauten massiven zweistöckigen Wohnung nebst Hofraithe und 1 Viertel 17 Ruthen Gemüs-, Gras- und Baumgarten und Steinbruchplatz, dann ein unter besonderm Dache stehendes Trockenhaus, enthaltend 6000 Stück Ziegel- und Steinbretter — Alles auf ein und derselben Hofraithe — neben dem herrschaftl. Schafhaus und Jakob Mannherz, vornen auf Johann Georg Lahner's Scheuer und, wo sich der Baumgarten und die Steingrube zuspitzt, auf Leonhard Vogt und Kronenwirth Reinbold stoßend. Die Einfahrt ist mit Georg Lahner gemeinschaftlich. Zusammen taxirt zu 1200 fl.

Acker. Zelg Wald.

Nro. 2.

1 Viertel im Göre, neben Johann Fleck's Wittwe und Gottfr. Loritz. Anschlag 90 fl.

Krautgarten.

Nro. 3.

6½ Ruthen Krautgarten im alten Dorf, neben alt Martin Gaugel und Christoph Fecklees Wittwe. Anschlag 200 fl.

Bauplatz.

Nro. 4.

200 Ruthen neu Badisches Maaß von den Herrschaftl. Neuwiesen, neben Jakob Gerstenäcker und Leonhard Vogt. Anschlag 500 fl.

Gochsheim, den 22. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Koch. vdt. Wacker.

(3) Gengenbach. [Hofgutsversteigerung.] Dem Mathias Lehmann, Bürger und Hofbauer in Waldhäusern zu Oberharmersbach werden in Folge richterlicher Verfügung vom 4. v. M. die unten beschriebenen Liegenschaften

Samstags den 15. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in dem Stubenwirthshause allda im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit der Nachricht eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber erlöst wird.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst 2 Viertel 1 Ruthe Haus- und Hofplatz u. Gemüsgarten.

2.

Ein Speicherhaus.

3.

Ein Wasch- und Backofenhaus.

4.

Eine Mahlmühle.

Diese Gebäulichkeiten stehen beisammen auf dem Hofgute und sind von diesem umgeben, an dem Wege in die hintern Waldhäuser.

Matten.

5.

3 Jeuch Matten (die Hausmatte), vor dem Hause, stoßen unten an den Bach, vornen an Joseph Lehmann, sonsten das Hofgut selbst.

6.

5 Jeuch Matten (die Zillen-Matte genannt), stoßen unten an den Waldhäuser Bach, sonst überall an das Hofgut selbst.

7.

3½ Jeuch Matten im Waltersbach, stoßen oben an Anton Armbruster, sonst überall an das Hofgut.

8.

1½ Jeuch Matten (die Meierhalden), stoßen hinten an Landolin Pfundstein, sonst überall an das Hofgut selbst.

9.

2 Jeuch Matten (die Sommerhalden genannt), neben Lorenz Armbruster und Lorenz Schnaiter, hinten an Michael und Wilhelm Breig stoßend.

Ackerfeld.

10.

5 Jeuch Acker (der Rußacker), stoßen vornen an Joseph Lehmann und Joseph Schille, sonst überall an sich selbst.

11.

6 Jeuch Acker (der Ziller-Acker genannt), stoßen vornen an den Allmendweg, sonst überall an das Hofgut selbst.

12.

9 Jeuch Acker (der Waltersbacher Acker), stoßen hinten an Anton Armbruster, sonst überall an das Hofgut selbst.

Reutfeld.

13.

8 Jeuch Reutfeld (die Sommerhalden), neben Anton Armbruster und Lorenz Schnaiter, hinten an Michael und Wilhelm Breig, unten und vornen an sich, nämlich das Math. Lehmann'sche Hofgut selbst, stoßend.

14.

2 Jeuch Reutfeld im Waltersbach, stößt hinten an Anton Armbruster, oben an Anton Haaser und Thomas Müller, vornen an Jakob Lehmann und unten an das übrige Hofgut.

15.

14½ Jeuch Reutfeld (die Weierhalden), gränzt hinten an Landolin Pfundstein, sonst überall an das übrige Hofgut.

16.

1 Jeuch Reutfeld zwischen den Wegen auf dem Hofgut.

Waldung.

17.

2½ Jeuch Wald (die Sommerhalden), einer- und anderseits das hier zum Verkauf ausgesetzte Matthias Lehmann'sche Hofgut.

Sämmtliche diese Objecte liegen an einem Stück beisammen in den Waldhäusern, auf welchen die bezeichneten Gebäude stehen, und bilden ein geschlossenes Hofgut.

Gengenbach, den 13. März 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Trefzger.

(1) Baden. [Hausversteigerung.] Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 23. November v. J. vorgenommenen Versteigerung des unten beschriebenen Wohnhauses des hiesigen Bürgers und Hauderers Friedrich Eger der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Mittwoch den 3. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt werden wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Haus, das versteigert wird, ist:
Eine einstöckige Behausung nebst Stallung und Remise am Frohndgrabenwege dahier, 34 Schuh lang u. 21 Schuh tief, mit dem Platze, worauf die Gebäulichkeit steht, und mit dem Hofraum zusammen ungefähr 2142 Quadratschuh Fläche enthaltend, und gränzt einers. an Nikolaus Maier's Wittib und Erben, anders. an Joseph Striebich, vornen an die Frohndgrabenstraße, hinten an Melchior Dieterle.

Baden, den 21. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Nesselhauf.

(1) Baden. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 21. und 27. Januar d. J., Nro. 1894 und 2327, werden dem hiesigen Bürger und Handelsmann Ignaz Kolb nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege am

Mittwoch den 31. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier in öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

1.

Ein drei Stock hohes, von Stein erbautes Wohnhaus an der Sophienstraße dahier, 62′ 4″ lang, 52′ 3″ tief; ein im Hofe dabei befindliches Hintergebäude, zweistöckigt und von Holz erbaut, zusammen angränzend: einers. Schustermeister Franz Leile, anders. die Sonnengasse, vornen die Sohienstraße, hinten Franz Seefels, Dreher, und Stanislaus Kah, Metzgermeister.

2.

Ein Viertel Acker auf dem Sonnenberg, einers. Philipp Kiefer, Weber, anders. Anton Stein, Instrumentenmacher, oben Fidel Ehinger jung, unten Xaver Kah jung, Metzger.

3.

Ein zweistöckigtes, ganz von Stein erbautes Bierbrauerei-Gebäude an der Scheibengasse dahier, mit zwei gewölbten Kellern, 37′ 5″ tief, 50′ lang; ein Bierschank-Gebäude allda, 1½ Stock hoch, 48′ lang, 15′ 5″ tief, mit gewölbtem Keller. Der Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen, und Hofraum, 4675 Quadratfuß groß, zusammen angränzend: einers. Joseph Zeder, Hofschuhmacher, anders. Friedrich Stammbach, vornen an die Scheibengasse, hinten an Frau Baronin von Bouglon.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, wird der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung ertheilt werden.

Baden, den 29. März 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Jörger. vdt. Nesselhauf.

(1) Ettlingen. [Fruchtversteigerung.] Mittwochs den 19. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei der Stiftungenverwaltung dahier zur Steigerung ausgesetzt:

42 Malter Korn und
6 Sester Waizen;

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen, den 27. März 1843.

Die Stiftungenverwaltung.

Spies.

Bekanntmachungen.

Pforzheim. [Vacante Actuarstelle.] Nr. 8572. Durch Anstellung eines Rechtspraktikanten ist eine Actuarstelle mit einem Gehalt von 350 fl., und bei mehrerer Befähigung und Arbeit 375 fl., hier erledigt worden; und sollte dieselbe möglichst schleunig wieder besetzt werden.

Lusttragende hiezu belieben sich unter Vorlage ihrer Receptions- und weitern Zeugnisse, in frankirten Briefen, bei diesseitiger Stelle zu melden.

Pforzheim, den 27. März 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Deimling.

(1) Bruchsal. [Steinhauerarbeitvergebung.] Zu dem Neubau der hiesigen Centralstrafanstalt wird noch mehrere Steinhauerarbeit im Soumissionswege vergeben.

Die Verzeichnisse der Arbeit, die Pläne, Detailzeichnungen und Bedingungen sind jeden Tag in der Bauhütte zur Einsicht aufgelegt.

Die desfallsigen Angebote sind bis zum 20. April d. J. verschlossen mit der Bezeichnung „Steinhauerarbeit“ bei den unterzeichneten Stellen einzureichen, wenn sie berücksichtigt werden sollen.

Bruchsal, den 27. März 1843.

Großh. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.	Großh. Bezirks-Bau-Inspection. A. A.
Dr. Diez. Wohnlich.	Breisacher.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg